

Geegründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
erscheint vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Kocherortverkehr  
Nr. 1.96  
außerhalb Nr. 1.95.

Die Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
erscheint vierteljährlich  
60 Bg.



Preisprospekt  
Nr. 11.

Preisprospekt  
bei einmaliger Ein-  
richtung 10 Bg. die  
einmalige Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklamen 16 Bg.  
die Zeile.

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Mit der Wochen-Ausgabe „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 148.

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Mittwoch, den 28. Juni.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1911.

### Tagespolitik.

Der neue deutsch-japanische Handelsvertrag, der am letzten Samstag in Berlin unterzeichnet worden ist, hat ebenso, wie der mit Schweden, nicht allen deutschen Wünschen Erfüllung bringen können, dürfte aber doch das Erstrebenswerte erreicht haben. Vor allem sind unsere Beziehungen zu dem ostasiatischen Inselreiche nunmehr für eine Reihe von Jahren gesichert, und die Eisersüchtelei der japanischen Geschäftswelt und der Zeitungen hat damit eine Begrenzung erfahren. Trotz des gesicherten Friedens ist der ostasiatische Boden noch immer ein recht heißer, denn der Handelswettbewerb ist ein recht lebhafter. Deutschland hat sich bekanntlich gegenüber der japanisch-, amerikanisch-englischen Konkurrenz tapfer gehalten, und der neue Vertragsabschluss dürfte noch bessere Früchte bringen. Provisorische Handelsverträge haben wir jetzt noch mit England u. den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die Hoffnungen, auch hier in absehbarer Zeit zu einem festen Abschluss zu gelangen, dürfen wir freilich nicht allzu hoch schrauben, obwohl das deutsche Reich es, namentlich Amerika gegenüber, an weitgehendem Entgegenkommen nicht hat fehlen lassen. Alle übrigen Handelsverträge laufen noch für eine Reihe von Jahren. Am meisten nach Neuerungen für die Zukunft drängt die russische Handelswelt.

Der Fürst und die Fürstin Bülow werden spätestens in der ersten Juliwoche auf der Reise zum alljährlichen Sommeraufenthalt nach dem Nordseebad Nordener in Berlin eintreffen, da der frühere Reichskanzler seinen Nachfolger, Herrn von Bethmann Hollweg, und andere Bekannte begrüßen will. Der Fürst, wie die Fürstin sind wohl auf, sie haben sich an das römische Klima gewöhnt, aber zur Sommerszeit zieht sie es doch wieder nach der Heimat. Auf des Fürsten Besitz Klein-Flottbeck bei Hamburg, wo er auch geboren ist, sind seit dem letzten Winter umfangreiche Neubauten vorgenommen worden, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß die Herrschaften zum Herbst dort noch etwas verweilen. Von deutscher Politik hat Fürst Bülow natürlich auch nach seinem Rücktritt Kenntnis genommen.

englischen Flotte beisammen. Und doch, deckte sie mit ihren 167 Schiffen einen Flächenraum von 30 Dkm. und legte ein Gewicht von 100 Millionen Tonnen auf das Wasser. Der Donner der 3000 Geschütze zerriß den Zuschauern fast das Trommelfell.

### Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 27. Juni.

Die Zweite Kammer setzte heute die Beratung des Auktetats beim Kapitel 71, Baugewerkschule, fort. Wieland (D. F.) empfahl in längerer Rede einen Antrag des Ausschusses betreffend Schaffung eines Beirats für die Maschinenbauschule, die Reorganisation dieser Schule und die Errichtung eines Maschinenlaboratoriums. Auch die Abgeordneten Fischer (Soz.), Körner (B.N.) und Rembold-Nalen (Btr.) erklärten sich für den Ausschussantrag. Die Opfer, die die Stadt Göttingen für den Fall, daß die Schule dorthin verlegt wird, bringen will, wurden mehrfach anerkannt. Kultminister von Fleischhauer erklärte, die Regierung denke schon seit drei Jahren an eine Reform der Maschinenbauschule und verdiene keinen Vorwurf. Der württembergische Ingenieurverein habe es abgelehnt, an den Beratungen über die Schaffung eines Beirats teilzunehmen, wenn die Maschinenbauschule nicht selbständig werde. Die geeignetste Lösung sehe er in dem Ausbau der Tierärztlichen Hochschule zu einer Maschinenbauanstalt. Dazu stelle Stuttgart 100 000 Mark zur Verfügung und die Regierung habe nur 30 000 bis 35 000 Mark zuzuschießen. An der Debatte beteiligten sich weiter die Abgeordneten Schaible (B.N.), der ebenfalls eine Reform der Schule wünscht, Hausmann (Sp.), Graf-Stuttgart (Btr.) und Wieland (D. F.). Von sozialdemokratischer Seite wurde die Forderung von Arbeitern zum Beirat für die Schule verlangt. Nach weiteren Ausführungen des Abgeordneten Köhner (Bpt.) und Reichel (Soz.) bat Mühlberger (D. F.) dafür zu sorgen, daß der Beirat möglichst bald einberufen werde. Referent Dr. Giese stimmte dem sozialdemokr. Antrag zu. Darauf wurden die Ausschussanträge mit dem sozialdemokratischen Antrag und einer Eingabe des Komitees Göttingen um Verlegung der Maschinenbauschule nach Göttingen angenommen. Damit war Kap. 71 erledigt, ebenso nach kurzer Debatte Kap.

Mittel verfügt, neben der Lieferung der zugesicherten Brückenbäume um Abgabe der Stangen unentgeltlich oder doch um mäßige Entschädigung. Die Stellungnahme der Gemeinde Garrweiler, die doch ein wesentliches Interesse an der Brücke hat, wurde mit Befremden aufgenommen und beschlossen, auch die nötigen Stangen zum Belag zc. kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Lieferung des Holzes zur Zinsbachbrücke erfolgt also nun ganz durch die hiesige Stadt. — Bekanntgegeben wird das Resultat der letzten Holzverkäufe. — Zur Besprechung kamen einige Fragen bezüglich des Feuerwehreffestes. Auf ein diesbezüg. Gesuch wurde beschlossen, auch an Private Reis zur Dekoration kostenlos abzugeben. Auch einige städtische Gebäude sollen zum Feuerwehreffest dekoriert werden. — Der Anstrich der Turnhalle wurde in Submission vergeben. — Als Ortsbautechniker wurde Oberamtsbaumeister Köbele, als dessen Stellvertreter Oberamtsbaumeister Schleicher in Nagold gewählt. Die Begutachtung der Turnhalle erfolgt somit fernerhin durch Oberamtsbaumeister Köbele bzw. durch seinen Vertreter. Im übrigen tritt jedoch keinerlei Aenderung ein. Die Aufstellung eines besonderen Ortsbautechnikers wurde bekanntlich durch die neue Bauordnung notwendig. — Bekanntgegeben wurde ein umfangreicher Schriftsatz im Falle Theurer, der durch dessen Rechtsanwältin eingelaufen ist. Es handelt sich nach dem Schriftsatz um Eigentumsstörung durch Herstellung der Gehweganlage bei Gebr. Theurer. Es wird von dieser Seite beantragt, den Grundstücksverkauf rückgängig zu machen, den früheren Zustand wieder herzustellen und die Gehweganlage wieder zu entfernen. Im Anschluß an die Verlesung des Schriftsatzes fand eine Besprechung dieses Gegenstandes statt. — Zur Sprache kamen ferner einige unbedeutende Gegenstände.

### 8. Schwarzwald- und Fremdenverkehrs-Verein.

In vergangener und laufender Woche sind sämtliche in der Umgebung aufgestellte hölzernen Sitzbänke wieder ausgebessert und mehrere neue Bänke an geeigneten Stellen angebracht worden. Eine stete Klage bilden die immer wieder vorkommenden Beschädigungen; sie verursachen dem Schwarzwaldverein, dessen Kasse so wie so nicht rosig steht, alljährlich nicht unerhebliche Kosten. Wir möchten nun bei diesem Anlaß nicht veräumen, die Sitzbänke recht drin-



nerungen bewirkt. Manches, was auf den Rathhäusern endlich geordnet schien, ist wieder in Unordnung gekommen. Die alten Schriften verdienen aber einen besseren Schutz. Denn in ihnen steckt ein gutes Stück von Leben und Treiben unserer Vorfahren; sie erzählen von den Leiden und Freuden, den Bräuchen und dem Geiste der Heimat. Es ist eine Ehrensache für eine Gemeinde, die Quellen und Mittel ihrer Heimatgeschichte nicht zu verderben. Wichtig ist freilich, daß etwa die Geistlichen und die Lehrer sie auch verwerten und aus ihnen, wie es vielfach schon geschieht, ihren Mitbürgern Mitteilung machen. Fehlt in einer Gemeinde der Platz oder der Sinn für die alten Schriften, so ist das k. Staatsarchiv bereit, sie aufzunehmen und sie jederzeit wieder zur Einsichtnahme zur Verfügung zu stellen. Staats-Anz.

**Unterriechenbach, 27. Juni.** Dem im Sägewerk hant hier beschäftigten Tagelöhner C. Böhringer wurde beim Sägen von Langholz von einem abruttschenden Stamm der rechte Oberschenkel abgeschlagen.

**Entringen, 27. Juni.** Einige Firmen haben dieser Tage wieder größere Grunderwerbungen zum Zwecke der Gipsausbeutung gemacht. Bei dem Ankauf ist namentlich die Gipsfabrik Stuttgart N. G. in Untertürkheim beteiligt, die bis jetzt Güter mit einem Aufwand von 124 000 Mark gekauft hat. Im ganzen sind jetzt von sieben Firmen für 210 000 Güter aufgekauft. — J. Wolfboldt von Derendingen wird in nächster Zeit seinen Gipsmühlbetrieb von Derendingen nach Entringen verlegen.

**Schwenningen, 27. Juni.** Vester Tage fand im Walde ein hiesiger Landwirt ein junges Reh, dem sämtliche Läufe zusammengebunden waren. Das dauerndswerte Tier war vom Ungeziefer schon übel zugorichtet und hatte jedenfalls große Schmerzen auszustehen. Der Landwirt befreite das Reh aus seiner qualvollen Lage und gab es der Freiheit zurück. Die schändliche Tat ist jedenfalls das Werk eines Wilddiebs.

**Stuttgart, 27. Juni.** Der Finanzausschuß stimmt heute nach dem Antrag des Referenten Dindemann dem Gesetzentwurf betr. einen Zuschlag von 25 Proz. zur Reichserbschaftsteuer zu und zwar ohne Widerspruch. Das Erträgnis ist auf 500 000 Mark veranschlagt.

**Stuttgart, 27. Juni.** An der k. Technischen Hochschule in Stuttgart befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr 691 Studierende, darunter 2 weibliche. Im einzelnen befinden sich an der Abteilung für Architektur 180, Bauingenieurwesen 169, Maschineningenieurwesen einschließlich der Elektrotechnik 149, Chemie 104, Mathematik und Naturwissenschaften 80, Allgemein bildende Fächer 9. Als Hospitanten sind jetzt 109 Personen angemeldet.

**Stuttgart, 27. Juni.** Gestern abend wurde vor dem Feuerbacher Tunnel ein Bauführer beim Ueberfahren des Bahngleises von einem Zug erfasst und zur Seite geschleudert. Er erlitt bedeutende Verletzungen und mußte nach dem Katharinenhospital übergeführt werden.

**Stuttgart, 27. Juni.** Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen in Darmsheim, O. Böblingen. Erloschen ist die Seuche in Schödingen und Weil im Dorf, O. Leonberg.

**Eßlingen, 27. Juni.** Beim gestrigen Banfett des Landesschützenfestes machte Oberbürgermei-

## Wünschen Sie

unsere täglich erscheinende Zeitung „**Aus den Tannen**“ mit dem inhaltsreichen „**Schwarzwälder Sonntagsblatt**“ in dem mit dem 1. Juli beginnenden neuen Quartal rechtzeitig zugestellt, dann bestellen Sie unsere Zeitung sofort.

Alle Postanstalten und Postboten, Agenten und Aus-träger unserer Zeitung, sowie die Expedition nehmen Bestellungen entgegen.

Vierteljährlicher Bezugspreis:

Im Orts- und Nachbarortverkehr 1 M. 25 Pfg.  
außerhalb . . . . . 1 . 35 Pfg.

ster Dr. Wülberger folgende bemerkenswerte Ausführungen: Wir seien in Deutschland im Schießen noch weit zurück, während in den Schulen Turnen, Schwimmen und alle möglichen sonstigen Disziplinen gelehrt werden, sei das beim Schießen nicht der Fall, wo es doch gelte, das Vaterland und unter Umständen sich selbst zu verteidigen. Das Schießen sei ein pädagogisches Mittel ersten Ranges für die ganze sonstige Erziehung. Wir leben heute in einer Zeit, in der man fast nicht mehr offen von Vaterlandsliebe reden dürfe, ohne sich dem Vorwurfe der Servilität auszuweichen, da sei es Sache der Stadtverwaltungen, alles zu unterstützen, was die Jugend fähig macht, dem Vaterlande zu dienen. In der Bäckerei dürfe man nicht nur ein kulturverderbliches Instrument erblicken, sie diene doch in erster Linie dem Vaterland und zu praktischen Zwecken. Sein Wunsch gelte dem Blühen, Wachsen und Gedeihen unseres nationalen Schützenwesens, daß es sich mit sicherer Hand, sicherem Herzen und zielbewußtem Auge entwickle, seine Grundlage beruhe auf der Liebe zum Vaterland. Die Rede wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

**Göppingen, 27. Juni.** (Nebenmutter.) Die fünf Jahre alte Marie Maucher, voreheliche Tochter einer Arbeitersechsefrau in Eßlingen, wurde Ende vergangener Woche dem Bezirkskrankenhaus zur ärztlichen Behandlung und Pflege übergeben. Das kleine Mädchen ist von seiner eigenen Mutter, der das Kind wohl im Wege war, aufs ärgste mißhandelt worden. Die Nachbarn konnten diese forgesetzten Mißhandlungen nicht mehr mit ansehen und erstatteten Anzeige beim Landjäger, der auf Grund staatsanwaltlichen Einschreitens das Kind weiteren Mißhandlungen dadurch entzog, daß er es zunächst dem Krankenhaus übergab. Das Kind weist am ganzen Körper die Merkmale schwerster Missetzung auf und ist körperlich herabgekommen. An einem Ohr und an der Nase zeigt es nicht unerhebliche Verletzungen, die auf Schläge mit harten Gegenständen oder auf sonstige äußerst gewalttätige Mißhandlungen zurückzuführen sind. Gegen die herzlose Mutter ist ein Strafverfahren eingeleitet worden. Das Kind wird nach seiner Wiederherstellung einer Kinderbewahranstalt übergeben werden.

**Zahorndorf, 27. Juni.** Wie aus Leipzig gemeldet wird, hat das Reichsgericht die Revision des Tagelöhners Leuz, der am 6. Mai vom Schwurgericht

Ulm wegen Mordes zum Tode verurteilt wurde, verworfen. Leuz hat bekanntlich in der Nacht zum 12. November den Bauern Knapp in Nassach ermordet und ihm einen Beutel mit 100 Mark Inhalt geraubt.

**Heilbronn, 27. Juni.** In der Maschinenfabrik von Weipert u. Söhne hier ist eine Lohnbewegung ausgebrochen. Die Arbeiter haben infolge von Lohn-differenzen ihre Kündigung eingereicht, worauf die Firma sich genötigt sah, auch den Eisendrehern und Schlossern zu kündigen.

**Jüttlingen, O. Neckarjhm, 27. Juni.** Der 18 Jahre alte Sohn des Landwirts Ch. Köhler hat, als er seine Pferde in die Schwemme führte, im Wasser einen Herzschlag erlitten. Seine Leiche wurde nach zweistündigem Suchen geborgen. Als die Pferde führerlos heimkamen, ahnte man nichts Gutes und ging auf die Suche nach dem Vermissten.

**Crailsheim, 27. Juni.** In Beghof machten sich einige Kinder mit Holzspaltwerkzeugen zu schaffen. Dabei hieb ein Bublein dem anderen mit einem Beil die Hand ab.

### Der Hanjabund an das Bürgertum.

Der württembergische Landesverband des Hanjabunds hat zu seiner in der Presse schon bekanntgegebenen Stellungnahme gelegentlich des Austritts von Landrat Rötger aus dem Hanjabund Zustimmungserklärungen aus allen bürgerlichen Erwerbs-schichten erhalten und gleichzeitig zahlreiche Neu-anmeldungen aus solchen Kreisen, die bisher dem Hanjabund reserviert gegenüberstanden. Diese moralische und tatsächliche Unterstützung der vom Präsi-denten Geheimrat Kießer festgehaltenen Richtung der Hanjabund-Arbeit ermutigt zu neuer intensiver An-spannung der Kräfte im Hanjabund. Er wird seine Werbe- und Aufklärungsarbeit unbeeinträchtigt in gesteigertem Maße fortsetzen.

Die Verjuche der agrar-konservativen und klerikalen Presse, mit dem Austritt Rötgers auch die Sezession der deutschen Industrie aus dem Hanjabund als sicher oder wahrscheinlich hinzustellen, werden zu Schanden an den entschiedenen Kundgebungen des Bundes der Industriellen in Berlin und des Verbands württ. Industrieller, die beide erklärt haben, daß sie nach wie vor treu zum Hanjabund stehen. Die Zustimmungen namhafter württemberg. Industrieller haben dies dem württemberg. Landesverband noch besonders deutlich gezeigt.

An alle die Kreise aber, die außer der Industrie das erwerbstätige Bürgertum Deutschlands bilden, an das Gewerbe, an den Kaufmannsstand, an die technischen und kaufmännischen Angestellten ergeht jetzt erst der Ruf nach einigem geschlossenem Zusammengehen. Der 1. Deutsche Hanjabundtag in Berlin am 12. Juni ds. Jrs., der Herrn Rötger veranlaßte, dem Hanjabund den Rücken zu kehren, hat dem deut-schen Handwerk, dem Kaufmannsstand und den An-gestellten zeigen müssen, daß ihre großen gemein-samen Interessen einzig und allein im Hanjabund eine nachdrückliche Vertretung finden können. Alle ihre Wortführer, wie Obermeister Raßardt, die Kauf-leute Kölsch, Hübsch, Häberlein, Schmeijahl und Mar-quardt haben das betont, sie alle haben das Ver-trauen ihrer Kreise zum Hanjabund ausgesprochen und ihren Berufsgenossen im Reich zugerufen: **Herein in den Hanjabund!**

Das Ziel, das sich der Hanjabund gesteckt hat, die Eringung der Gleichberechtigung aller er-

werbstätigen Stände, die Ausschaltung des verderblichen Einflusses der Ueberagrarien, das kann nur erreicht werden, wenn das ganze erwerbstätige Bürgertum wie ein Mann zusammensteht. Wer es miterlebt hat, was für ein Beifallsturm auf dem 11. Deutschen Hansatag erscholl, als Geheimrat Niefer den 10 000 Hansaten zurief: Bürger heraus! — der hat die Kraft der großen Idee an sich verspüren können, die den Hansabund und seine Arbeit befeuert. Der wird auch gerne bereit sein, diesen Ruf in die Lande hinauszutragen, der wird nicht ruhen, bis überall das erwerbstätige deutsche Bürgertum aufgeklärt und organisatorisch zusammengefaßt ist, um den gewaltigen wirtschaftlichen Kampf wagen und gewinnen zu können.

Es ergeht daher an die alten Freunde des Hansabundes die Bitte, mit ihm unbeirrt in der großen Arbeit fortzufahren; an die andern aber, die seither noch schwanken und abwarteten, ergeht der Ruf, mitzuarbeiten und mit einzutreten in die Schlachtreihe derer, die dem Bürgertum zur Geltung und zur Gleichberechtigung verhelfen wollen.

#### Aus den Gerichtssälen.

|| **Tübingen**, 27. Juni. (Das Nachspiel) Vor dem hiesigen Schwurgericht wird sich in der demnächst beginnenden Sitzungsperiode auch der Getreidehändler Johann Georg Weif von Ruppin gen wegen Bankrotts zu verantworten haben. Weif, der sich seit etwa einem Jahr mit veinhalb Millionen Mark Schulden im Konkurs befindet, betrieb bekanntlich in Herrenberg eine Getreidehandlung. Das Geschäft wird nunmehr auf Rechnung eines Schwagers Weifs, namens Koller, weitergeführt und wurde nach Stuttgart verlegt.

|| **Stuttgart**, 27. Juni. Im November 1906 machte die Bäckersehefrau Rosine Kögel im Wimmenden dem Landjäger die Anzeige, die bei ihr in Miete wohnende Schreinersehefrau Gerstenlauer habe ihr außer verschiedenen Gegenständen auch einen Geldbeutel mit 42 Mark Inhalt aus einer Kommode gestohlen. In Wirklichkeit war ihr der Geldbeutel gar nicht gestohlen worden. Sie fand ihn einige Tage darauf unter dem Kopfkissen, wohin sie ihn selbst gelegt hatte. Bei der Anzeige erinnerte sie sich nicht daran. Es wäre für sie nun das nächste gewesen, die Sache aufzuklären, sie tat dies aber nicht. Die Beschuldigte wurde vom Landjäger vernommen und sie legte merkwürdigerweise das Geständnis ab, daß sie den Geldbeutel genommen habe. Das Geständnis ist insofern erklärlich, als ihr der Landjäger bei der Vernehmung stark zusetzte und mit Verhaftung drohte. Frau Gerstenlauer wurde von ihrem Mann, mit dem sie übrigens nicht gut lebte, wegen des angeblichen Diebstahls weggeschickt. Sie ging zu einer Verwandten nach Paris. Anfangs Dezember 1908 kehrte sie zurück und, nachdem sie erfahren hatte, daß sie stechbrieflich verfolgt werde, stellte sie sich freiwillig. Sie wurde in Haft genommen. Am 15. Dezember 1908 fand die Verhandlung gegen sie vor der hiesigen Strafkammer statt, und die Angeklagte, die nur den Diebstahl der Gegenstände zugab, wurde auf das Zeugnis der Frau Kögel hin zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Strafe hat sie verbüßt. Für den Gelddiebstahl waren 18 Tage Gefängnis angelegt worden. Die Zeugin hatte wissentlich verschwiegen, daß sie selbst den Geldbeutel unter das Kopfkissen gelegt habe. Sie hatte nach der Verhandlung keine ruhige Stunde mehr. Das von ihr an

Frau Gerstenberger begangene Unrecht lastete schwer auf ihrem Gewissen. Sie suchte es durch übermäßigen Alkoholgenuß zu betäuben. Nach jahrelangen Gewissensqualen führte sie durch einen Brief an einen Geistlichen selbst eine Anzeige wegen Meineids herbei. Als Grund der Eidesverletzung gab sie heute vor dem Schwurgericht an, sie habe sich in der Strafkammerverhandlung von den Zuhörern geniert zu sagen, daß sie selbst den Geldbeutel unter das Kopfkissen gelegt habe. Auch habe sie Furcht vor ihrem Mann gehabt. Die Geschworenen sprachen die Angeklagte Kögel des Meineids schuldig mit dem Strafmißdeungsgrund des Paragraphen 157 St.G.B. Das Urteil lautete hiernach auf 8 Monate Gefängnis.

#### Aus dem Reiche.

|| **Eisenach**, 27. Juni. Auf der Gewerkschaft Heiligenmühl bei Dechen fiel aus noch nicht aufgeklärter Ursache beim Ausfahren ein Bergmann aus dem Förderkorb und stürzte einen hundert Meter tiefen Schacht hinab auf eine Anzahl unten arbeitender Bergleute, von denen einer getötet und zwei lebensgefährlich verletzt worden sind. Auch der Abgestürzte war sofort tot.

\* **Bremerhaven**, 27. Juni. Das Prinzenpaar Eitel Friedrich von Preußen trat heute mit dem Flohdampfer „Kaiser Wilhelm II.“ die Reise nach England an.

#### Ausländisches.

|| **Wien**, 27. Juni. Wie verlautet, ist die Ernennung des Freiherrn von Gautsch zum Präsidenten bereits erfolgt und Freiherr von Bienerth zum Stellhalter von Niederösterreich ernannt worden.

\* **Velluno**, 25. Juni. Von den Pale di San Lucano in den Dolomiten an der Tiroler Grenze ist am 19. früh morgens ein gewaltiger Bergsturz niedergegangen. Gegen 90 Bohnhäuser und Scheunen der Dörfer Pra und Lagunaz wurden verschüttet. Die Einwohner, die auf die Katastrophe schon vorbereitet waren, wurden von den aufgestellten Wachen geweckt und flüchteten rechtzeitig. Nur zwei erlitten durch voraus-eisende Steinblöcke tödliche Verletzungen; drei andere wurden von den Rindern, die in furchtbarer Angst über die Wiesen hinstürmten, im Dunkeln niedergetrampelt und getötet. Jetzt arbeitet Militär auf der Unglücksstätte; die Felsstürze dauern fort; ein Soldat wurde von einem Stein getroffen und schwer verletzt.

\* **Paris**, 27. Juni. Das Ministerium Caillaux ist als definitiv konstituiert anzunehmen mit folgender Liste: Vorsitz und Inneres: Caillaux; Auswärtiges: De Selves; Krieg: Messimy; Marine: Delcasse; Justiz: Cruppi; Finanzen: Klotz; Unterricht: Steeg; Öffentliche Bauten und Eisenbahnen: Angagneur; Ackerbau: Pams; Handel und Industrie: Couba; Kolonien: Lebrou; Arbeit und Sozialpolitik: Renoult.

|| **London**, 27. Juni. Heute nachmittag fand im Park des Buckinghampalastes bei schönem Wetter ein von etwa 6000 Gästen besuchtes Gartenfest statt. In Zelten wurden Erfrischungen geboten. Die Tafeln waren mit silbernen Geräten sowie mit Nel-

ken und Rosen reichlich geschmückt. Kurz vor 4 Uhr, als die Rasenplätze dicht besetzt waren, erschien der König und die Königin mit den fürstlichen Gästen. Die Königin schritt voraus, gefolgt vom deutschen Kronprinzen; der König folgte mit der deutschen Kronprinzessin. Hinter ihnen gingen der Prinz von Wales, Prinzessin Mary, die jungen Prinzen und die anderen Fürstlichkeiten.

#### Rußlands Rüstung zur See.

|| **Petersburg**, 27. Juni. Das Marineministerium, das für die Schwarzmeerflotte bereits 6 Unterseeboote neuen Typs auf russischen Werften bestellt hat, ist gegenwärtig mit den Vorbereitungen für den Bau von drei Dreadnoughts von 26 000 Tonnen für die Schwarzmeerflotte beschäftigt.

#### Merke!

\* Das allgergrößte deutsche Schulmädchel stellte sich in der Redaktion der Zittauer Nachrichten vor. Es ist die dreizehnjährige Thea Di in Zittau. Sie mißt die stattliche Grenadiergröße von 1,78 Meter, wohlgemerkt ohne Schuhe. Mit Schuhen sind noch 3 Zentimeter hinzuzurechnen. Wenn die muntere junge Dame so weiter gedeiht, dürfte sie wohl bald ihren sämtlichen Lehrern über den Kopf gewachsen sein!

\* Professor Wallot, der Erbauer des Reichstagsgebäudes, der in Dresden lebt, hat es vorgezogen, allen mit seinem 70. Geburtstag verknüpften Aufregungen aus dem Wege zu gehen; er weilt für einige Tage in seiner Sommerfrische Burg an der Saale.

\* In Kapstadt hat eine schwarze Dienerin die Frau Margarete Douglas, eine bekannte Schriftstellerin, ermordet. Man fand die Leiche in einem nahe gelegenen Walde. Der Hals trug Spuren der Erdroffelung.

#### Handel und Verkehr.

\* **Stuttgart**, 27. Juni. (Vom Obstmarkt.) Auf dem heutigen Großmarkt kosteten Kirchen 10—15 Pfg., Prestlinge 20—40 Pfg., Johannisbeeren 20—22 Pfg., Himbeeren 25—30 Pfg., Heidelbeeren 18 Pfg. per Pfund.

#### Kurzer Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des deutschen Landwirtschaftsraats vom 20. bis 26. Juni 1911.

Es stellen sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttage in Mark pro 1000 Kg. je nach Qualität, wobei das Mehr (+) bzw. (—) Weniger gegenüber der Vorwoche in ( ) beigefügt ist, wie folgt:

	Weizen	Roggen	Hafer
Frankfurt a. M.	210(—)	175(—)	190(—)
Manheim	212 $\frac{1}{2}$ (—2 $\frac{1}{2}$ )	173 $\frac{1}{2}$ (—1 $\frac{1}{2}$ )	185(—)
Strasbourg	205(—)	180(—)	185(—)
München	218(—)	198(—)	200(+1)

#### Vorausichtliches Wetter

am Donnerstag, den 29. Juni: Heiter, trocken, sommerlich warm.

Verantwortlicher Redakteur: L. Lauf, Altensteig.

2116 u Verlag der W. Riker'schen Buchdruckerei, L. Lauf, Altensteig.

# Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Jakob Friedrich Bäjner, jung, Tagelöhners in Mittelzentel** ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — der Schlusstermin auf

**Freitag, den 21. Juli 1911, nachmittags 4<sup>1/2</sup> Uhr** vor dem Kgl. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.  
Ragold, den 27. Juni 1911.

**D ä r r**

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

## Im Konkurse

über das Vermögen des Tagelöhners

**Jakob Friedrich Bäjner von Mittelzentel**

sind bei der Schlussverteilung zu berücksichtigen:

- a) bevorrechtigte Forderungen 53 Mt. 59 Pfg.  
b) unbedeutende 7516 „ 78 „  
Der verfügbare Massebestand beträgt 3161 „ 72 „  
wovon jedoch noch die Kosten des Verfahrens abgehen.

Altensteig, den 28. Juni 1911.

**Konkursverwalter**

Bezirksnotar Beck.

Altensteig-Stadt.

## Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten **Donnerstag, den 29. d. Mts.** rückt die gesamte **Feuerwehr** zur Übung und Musterung aus; (pholozt. Aufnahme).

Antreten **präzis 6 Uhr morgens.**

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Den 26. Juni 1911.

**Das Kommando.**

## Göppinger Sauerbrunnen

bestbewährtes Tafelwasser

dieser Tage wieder ein Waggon erwartet

bringt in empfehlende Erinnerung

Altensteig. **C. W. Datz Nachf.**

Friz Bühler jr.

Altensteig.

Heberberg.



## Submission auf Stammholzverkauf.

Die Gemeinde verkauft aus Gemeinewald Engwald, Markung Simmersfeld, folgendes **Nadelstammholz in 3 Losen** und zwar:

	Langholz						Sägholz		
	I	II	III	IV	V	VI	I	II	III
Los Nr. I Vorder Hardt Abt. 1 und 2 Nr. 1 bis 173	—	5,31	29,11	28,69	19,40	8,28	—	4,58	0,17
Los Nr. II Gompel- scheuerweg Abt. 5 Nr. 174 bis 295	98,24	55,73	27,42	12,65	2,58	0,96	—	3,67	0,18
Los Nr. III Schneepfe- teich Abt. 6 Nr. 296 bis 423	12,02	19,82	16,30	20,11	14,58	3,28	2,17	3,67	1,19

Angebote auf die einzelnen Lose sind bis

**Samstag, den 1. Juli vormittags 10 Uhr**

beim Schultheißenamt einzureichen, woselbst auch die Verkaufsbedingungen vorher eingesehen werden können. Die Eröffnung erfolgt alsdann sofort, welcher die Submittenden anwohnen können.

Bei annehmbaren Angeboten wird der Zuschlag sofort erteilt.

Den 26. Juni 1911.

Gemeinderat.

Altensteig-Stadt.

## Beigholz-Verkauf

am **Donnerstag, den 29. Juni 1911, nachmittags 2 Uhr** auf dem hies. Rathaus, aus Stadtwald Priemen Abt. 3, 6, 7., Hochdorferwald Abt. 1

- 14 Nm. Papierprügel  
2 „ tann. Prügel  
106 „ tann. Anbruch  
59 „ weißtann. Rinde.

Den 26. Juni 1911.

Stadtschaltheißenamt:  
Weller.

Altensteig.

## Schafwolle

zum Spinnen, Zwirnen und färben nimmt in Empfang

W. Heußler, Färber.

## Junge Hühner

hat abzugeben

Frau Behr, Altensteig.

Ein kleines Quantum

Heueras zu nachten gesucht

## An die Arbeitgeber.

Es ergeht hienit an die Arbeitgeber die wiederholte und bringende Mahnung:

„sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen, welche in Fabriken, im Handelsgewerbe, im Handwerk bei Bantzen oder sonstigen Gewerbebetrieben beschäftigt sind“

**spätestens innerhalb 3 Tagen**

nach dem Eintritt in die Beschäftigung

**zur Bezirks-Krankenkasse Altensteig**

anzumelden.

Wir machen noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß **freiwillige** Versicherung eines Arbeiters den Arbeitgeber von der Pflicht, den Arbeiter beim Eintritt in ein dauerndes Arbeits-Verhältnis zur Krankenkasse anzumelden, **nicht** entbindet, und daß bei Unterlassung der Anmeldung der Arbeitgeber für seinen Arbeiter im Falle der Erkrankung für alle Ausgaben, welche der Kasse erwachsen, **haftet**. Außerdem macht sich der Arbeitgeber nach § 49, 50, 81 des R. V. G. **strafbar**.

Verfehlungen werden unnachsichtlich zur **Straf-Anzeige** gebracht und entgangene Beiträge **nacherhoben**.

Altensteig, 12. Juni 1911.

Kassenvorstand.

Altensteig.

## Stroh hütte